

Freitag, 4.3.77, 20.00 Uhr, Realschule: Vortragsveranstaltung mit Farbdias und Filmen über Peru. Referent: Clemens Keßling, Veranstalter: Volkshochschule.

Donnerstag, 10.3.77, zwischen 15.00 Uhr und 20.00 Uhr: Der DRK Ortsverein Kloster Oesede bittet alle Bürger zwischen 18 und 65 Jahren zum Blutspenden in die Hauptschule Steinbrede.

Freitag, 11.3.77, 20.00 Uhr, Sporthalle Michaelisschule: NDR-Sendung "Spaß muß sein" mit Hans Rosenthal (besonders bekannt durch die beliebte Fernseh-Sendung DALLI-DALLI). Ferner wirken mit: Roberto Blanco, Corry Broken, das NDR-Rundfunkorchester. Eintrittskarten an den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse. Veranstalter: Stadt Georgsmarienhütte.

Sonntag, 13.3.77, 11.00 Uhr, Sporthalle Michaelisschule: "Die Musikschule spielt auf". Veranstalter: Musikschule Georgsmarienhütte.

Dienstag, 15.3.77, 20.00 Uhr, Kirche St. Peter und Paul, Oesede: "Große Messe c-moll" von Mozart, mit dem Chor des Gymnasiums Georgsmarienhütte, dem Kammerorchester Dr. Menzinger, Mitgliedern des Osnabrücker Sinfonieorchesters und Solisten. Veranstalter: Gerhard Handschick und Gymnasium.

Donnerstag, 17.3.77, 20.00 Uhr, Realschule: "Arzneimittel - Heilmittel oder Konsumware?" Referent: Ph.Mr. Franz Carmine. Veranstalter: Volkshochschule Georgsmarienhütte.

Mittwoch, 23.3.77, 20.00 Uhr, Edith-Stein-Haus, Kloster Oesede: "Hilfe in besonderen Lebenslagen". Referent: Stadtoberinspektor Otte. Veranstalter: Kath. Erwachsenenbildungswerk.

26. und 27.3.1977: Ausstellung von Schiffsmodellen. Gebäude Möllerhof, frühere Badeanstalt Oesede. Veranstalter: Schiffsmodellbaclub.

In den Osterferien: Aula der Orientierungsschule Alt-Georgsmarienhütte, Kirchstraße: Kunstausstellung mit Werken von Hans Hasekamp werktags von 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr, sonntags von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr und von 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr. Eintritt frei.

Ostersonntag, 10.4.77, gegen Einbruch der Dunkelheit: Abbrennen eines Osterfeuers. Stadtteil Holzhausen.

Mittwoch, 13.4.77, 20.00 Uhr, Edith-Stein-Haus, Kloster Oesede: "Arbeitssicherheit im Betrieb und im Haushalt". Referent: Paul Wesselmann. Veranstalter: KAB Kloster Oesede.

Samstag, 23.4.77, 15.00 Uhr: Schulfest, abends Tanz. Veranstalter Michaelisschule und Hauptschule Oesede.

Montag, 25.4.77, 20.00 Uhr, Städtische Bühnen Osnabrück: Schwarzwaldmädel, Operette von Leon Jessel. Veranstalter: Volksbühne.



# Stadt im werden

Nr. 52

25. Februar 1977



Sie lesen in dieser Ausgabe:

- Seite 1: Was ist mit unserer Rente los?
- Seite 2: Haushalt '77
- Seite 2: Steuereinnahmen
- Seite 3: Gedenken an Hans Hasekamp
- Seite 4: Statistik des Standesamtes
- Seite 4: Gebühren Müllabfuhr
- Seite 5: Heimatmuseum geschlossen
- Seite 6: Lohnsteuerkarte 1976
- Seite 6: Neues „ABC 1977“
- Seite 7: Gestecke und Brautsträuße
- Seite 7: Amtliche Anschlagkästen
- Seite 8: Kurz berichtet

## Was ist mit unserer Rente los?

Die demographischen Daten (der Altersaufbau unserer Bevölkerung) werden durch die Folgewirkungen der zwei Weltkriege ungünstig aussehen. Hinzu kommt am Ende der 80-ziger Jahre außerdem ein Einschnitt durch die Geburtenrückgänge der jetzigen Generation. Das sind aber nicht die Hauptpunkte der Schwierigkeiten bei der Finanzierung unserer Rentenversicherung. Diese Erkenntnisse sind auch nicht neu, die Hauptschwierigkeiten, die wir heute haben, liegen in der Folge einer durch diese Bundesregierung nicht betriebenen vernünftigen Wirtschaftspolitik. SPD und FDP versuchen die Schwierigkeiten der Weltrezession anzukreiden. Dabei ist klar, daß nur das Jahr 1975 einige Einbrüche in unserer Exportentwicklung gegeben hat. Unsere wirtschaftlichen Probleme sind also primär binnenwirtschaftliche Probleme.

Seit 1972 sind ca. 2 Mio Arbeitsplätze in der Bundesrepublik "vernichtet" worden, d.h., etwa 2 Mio Beitragszahler weniger. 200.000 bis 250.000 Beitragszahler verursachen z. B. eine Mindereinnahme in der Rentenversicherung von jährlich 1 Mrd. DM.

Die Bundesregierung hat alle diese Probleme, die schon von mir am 16.1.1975 auf-

gezeigt wurden, als nicht existent betrachtet. Wir hatten seinerzeit angeboten, gemeinsam, d. h. also alle Parteien des Bundestages zusammen, eine Bestandsaufnahme zu machen und notfalls unpopuläre Maßnahmen gemeinsam zu tragen. Die Regierung und SPD und FDP haben uns als Panikmacher verschrien. Der Bundeskanzler Schmidt hat uns sogar eines Vorstoßes gegen das 8. Gebot bezichtigt. Nach dem 3. Oktober aber war aus dem Problemchen (Lücke in der Finanzierung der Rentenversicherung) plötzlich das dickste Problem geworden.

Eine Sanierung der Rentenversicherung heute geht ohne schmerzliche Eingriffe nicht mehr. Nach meiner Auffassung sind aber die vorgelegten Pläne der Bundesregierung untauglich und lösen das Problem keineswegs. Vor allem wird hier nur an Symptomen kuriert und nicht die Ursache, nämlich zur Zeit noch über 1,2 Mio Arbeitslose, beseitigt. CDU/CSU werden dafür Sorge tragen müssen, daß die soziale Symmetrie bei den Belastungen wieder hergestellt werden wird. Wie gesagt, wäre vor zwei Jahren, wie von uns vorgeschlagen, das Problem angepackt worden, wären die Belastungen für die Bürger geringer ausgefallen.

Heinz Franke MdB

Herausgeber:

**CDU**  
Georgsmarienhütte

Verantwortlich: Günter Hohaus, 4504 Georgsmarienhütte, Untere Findelstätte 59, Telefon 2554  
Konto-Nr. der Stadt im Werden: 3129897 Kreissparkasse Georgsmarienhütte  
Auflage: 10.000 - Offsetdruck R. Lamkemeyer, Georgsmarienhütte, Telefon (05401) 58 28

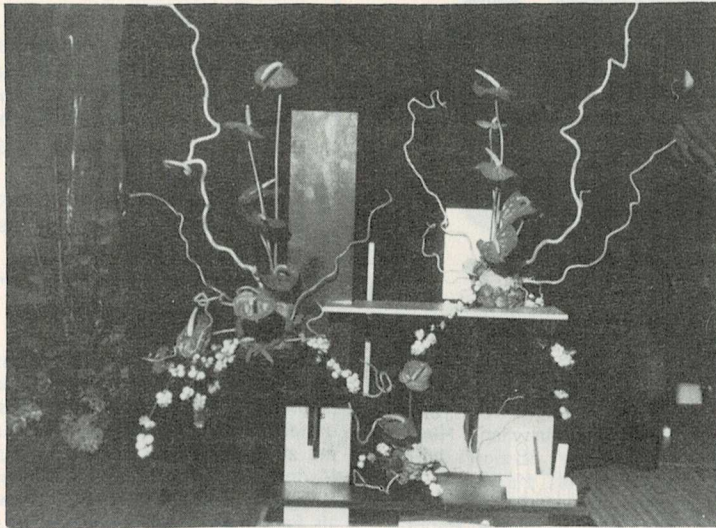
## Gestecke, Brautsträuße usw. zu bewundern

Der Berufsverband Deutscher Floristen, Bezirksstelle Osnabrück und der Gartenbauverband Kreisgruppe Osnabrück, halten am Mittwoch, dem 16. März 1977, im Kasinohotel ihre Gehilfenprüfung ab.

Ab 18.00 Uhr hat die Bevölkerung Gelegenheit, die "Gesellenstücke" in Form

von Gestecken, Brautsträußen, Dekorationen für verschiedene Anlässe, bunte Sträuße usw. zu bewundern.

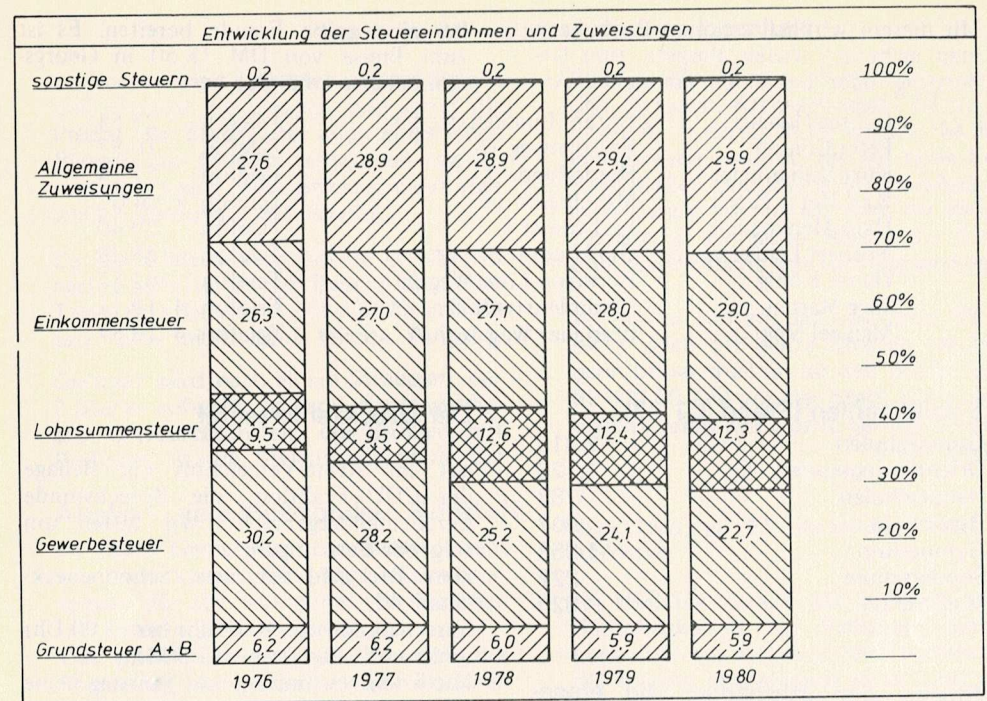
Unzählige Blumen verwandeln zudem die Räumlichkeiten des Casinos in ein Blumen- und Blütenmeer und die genanten Berufsstände wollen dadurch ihr Können unter Beweis stellen und gleichzeitig zeigen, wie vielfältig Blumen verwendbar sind. Der Unkostenbeitrag beträgt 1,-DM.



### Amtliche Anschlagkästen

Aufstellung und Numerierung der Anschlagkästen in der Stadt Georgsmarienhütte

Nr.	Standort	Stadtteil		
1	Rathaus, Oesede	Oesede	16	Hallenbad GMHütte
2	Luttmann, Egge	Oesede	17	Schützenhaus, Auffahrt Sportplatz Rehlberg GMHütte
3	Siebenbach, Dorfstraße	Harderberg	18	Kath. Kirche GMHütte
4	Heideschänke	Harderberg	19	Altes Rathaus GMHütte
5	Katholische Kirche	Harderberg	20	Bushaltestelle Obere Findelstätte Friseurgesch. Unland GMHütte
6	Rose, Gastwirtschaft	Holsten-Mündrup	21	Bushaltestelle Oberer Tannenkamp GMHütte
7	Mentrup, Altes Gemeindebüro	Holsten-Mündrup	22	Bushaltestelle Hagener Str. Potthoff GMHütte
8	Wehming, Gastwirtschaft	Holsten-Mündrup	23	Bushaltestelle-Sutthausen Straße Holzhausen
9	Eickhorst, Schlachtereier	Kloster Oesede	24	Patkegarten-Kreuzstraße Holzhausen
10	Petersmann, Wellendorf, Straße	Kloster Oesede	25	von Galen Str.-Litfaßsäule Holzhausen
11	Altes Rathaus	Kloster Oesede	26	Schule-Malbergen GMHütte-Malbergen
12	Waldbühne	Kloster Oesede	27	Osterberg-Wendland Oesede
13	Heuer, Gastwirtschaft	Oesede-Dröper		
14	Dälken, Drogerie, Talstr.	Oesede		
15	Telefonhaus, Herm. Löns Weg	Oesede		



Zeichnung: Albert Böberg

### Zum Gedenken an Hans Hasekamp

hat der Verlag A. Liesecke, Osnabrück einen hervorragenden Bildband mit 93 Federzeichnungen von Hans Hasekamp herausgebracht.

Die Zusammenstellung der Federzeichnungen und der umfangreiche Text

dieses schönen Geschenkbuches für Freunde der Heimat stammt von Dr. Hermann Poppe-Marquardt.

Hans Hasekamp war über 45 Jahre als Lehrer und Rektor in Georgsmarienhütte tätig. Er wurde am 23. August 1891 in Sögel, Kreis Aschendorf-Hümmling geboren und starb am 22. Januar 1962 in Mentrup-Hagen, seinem Wohnort nach seiner Pensionierung.

Nachdem Hans Hasekamp einige Jahre an der Schule in Malbergen tätig war, kam er am 1. Dezember 1918 zur Marienschule Georgsmarienhütte. An dieser Schule wurde er am 1.11.1946 Hauptlehrer, ab 1950 war er bis zu seiner Pensionierung am 31. März 1956 Rektor der Marienschule.

In den Osterferien wird in der Aula der Orientierungsstufe Alt-Georgsmarienhütte, Kirchstraße, eine Kunstausstellung den Werken von Hans Hasekamp gewidmet sein.



**Geschenkbuch für Freunde der Heimat**  
 Von Dr. H. Poppe-Marquardt  
 125 Seiten - 93 Federzeichnungen  
 18,50 DM

Mit diesem wirklich schönen Buch kann man sicherlich vielen Bürgern zum Geburtstag oder aus einem ähnlichen An-

laß eine große Freude bereiten. Es ist zum Preise von DM 18.50 in Georgsmarienhütte erhältlich bei:

Günter Hohaus	Untere Findelstätte 59	Telefon	25 54
Peter Conrad	Fasanenweg 16	Telefon	16 87
Kurt Schiermeier	Harderheide 7	Telefon	55 14
Karl-Heinz Pesch	Mittelheide 18	Telefon 4	04 02
Hans Menkhäus	Im Dütetal 4	Telefon	29 40
Norbert Lamkemeyer	Graf-Ludolf-Straße 1	Telefon	58 28
Dieter König	Hermann-Löns-Weg 29	Telefon	62 57
Jörg Marten	Gladiolenstraße 8	Telefon 4	19 11
Michael Vogt	Breslauer Weg 16	Telefon 4	16 84

### Schülerzahlen (Stand 1.1.77)

Grundschulen	2.315
Orientierungsstufen	1.126
Hauptschulen	783
Realschule	907
Gymnasium	1.053
Sonderschule	222
Musikschule	820

### Stärke der Jahrgänge, die eingeschult werden

Schuljahr 1976/77	500
Schuljahr 1977/78	441
Schuljahr 1978/79	415
Schuljahr 1979/80	387
Schuljahr 1980/81	371

### Statistische Jahresübersicht des Standesamtes Georgsmarienhütte

Jahr	Geburten			Sterbefälle			Eheschließungen
	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	
1976	190	159	349	163	135	298	163
1975	176	169	345	120	132	252	160
1974	201	201	402	146	121	267	180
1973	198	178	376	156	120	276	192
1972	215	215	430	141	126	267	183
1971	205	211	416	116	101	217	171
1970	238	234	472	102	104	206	183

### Gebühren Müllabfuhr

Aus technischen Gründen war es nicht möglich, auf dem Gebührenbescheid der Stadtverwaltung die Gebührensätze mit abzudrucken. Hier die zur Zeit gültigen wichtigsten Sätze:

Mülleimer bis zu 50 Litern monatlich DM 3,60  
 ein zusätzlicher Abfallsack DM 1,75  
 Die Gebühr schließt die vierteljährliche Abfuhr des Sperrmülls mit ein.

### Der Druckfehlerteufel

hat im Ärzte-Verzeichnis der Beilage der CDU-Fraktion, die Sprechstunde durcheinandergebracht. Wir bitten um folgende Berichtigung:  
 Herr Dr. med. Schirmer, Schoonebeekstraße 42,  
 Sprechstunde von 8.00 Uhr bis 10.00 Uhr und von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr  
 Mittwoch Nachmittag und Samstag keine Sprechstunde.

Herr Dr. med.dent. Lücke, Feuerstätte 8  
 Sprechstunde montags, mittwochs, freitags von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und dienstags und donnerstags von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

### Streudienst — eine teure Angelegenheit

In jedem Winter aufs neue kommt Schnee und Glatteis auf uns zu, und somit die Pflicht der Stadt, aber auch eines jeden Bürgers, die Straßen zu streuen und zu reinigen, zuerst vom Schnee, dann aber auch lt. Satzung vom Streugut.

Da die Glättebildung häufig gerade des nachts auftritt, ist der Bauhof an diesen Tagen praktisch rund um die Uhr im Einsatz, eine nicht ganz leichte Aufgabe.

Gestreut wird nach einem Streuplan, der 2 Stufen aufweist. In der 1. Stufe werden alle Ortsdurchfahrten, die Straßen mit Buslinien, starke Steigungen, sowie die

Straßen die zu den öffentlichen Gebäuden (Schulen, Krankenhäuser) führen abgestreut. In der 2. Stufe werden die übrigen Straßen versorgt, bis auf reine Siedlungsstraßen und kleine Stichstraßen, die vom Bürger zu streuen sind, im übrigen besteht ja für jeden Bürger die Streu- und Räumspflicht auf den Bürgersteigen.

Wir wollen hoffen, daß uns dieser Winter nicht noch oft glatte Straßen beschert, denn bisher mußten für den Winterdienst 62.000.00 DM von der Stadt aufgebracht werden, eine nicht ganz geringe Summe.

Erwin Dölling

### Altglas — kein Müll sondern Rohstoff

In vielen Gemeinden und Städten sieht man seit kurzer Zeit Altglas-Container, speziell für die Aufnahme von Flaschen und Gläsern geeignete Behälter.

Das gesammelte Altglas wird nach der Sortierung, dem Waschen und Tocknen wieder eingeschmolzen und kann einen Teil der nötigen Schmelzrohstoffe wie Quarzsand, Feldspat, Kalk und Soda ersetzen.

In unseren Haushalten fallen viele Abfallflaschen und Gläser an, die bisher mit dem Hausmüll abgefahren wurden. Das Aufstellen von Altglas-Containern auch in unserer Stadt kann wertvolle Rohstoffe der Industrie wieder zuführen. Es ist volkswirtschaftlich nicht verantwortbar, Altglas mit der Mitgabe beim Hausmüll bzw. bei der Sperrgutabfuhr zu vernichten.  
 Karlbernd Ketteler

### Heimatmuseum geschlossen

Bekanntlich baut die Stadt Georgsmarienhütte zur Zeit die "Villa Stahmer" am Carl-Stahmer-Weg zum neuen Heimatmuseum mit Freilichtmuseum um.

Die Bauarbeiten werden in Kürze abgeschlossen, und nach und nach soll dann die Einrichtung erfolgen.

Aus diesem Grunde ist das bisherige Heimatmuseum im Stadtteil Oesede, Auf

dem Thie, ab 23. Dezember 1976 geschlossen.

Im Hinblick darauf, daß nunmehr mehr Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, kann auch die Auswahl der Gegenstände, die bislang überwiegend bäuerlicher und handwerklicher Natur waren, auch ausgedehnt werden.

Wer glaubt, noch Gegenstände zu besitzen, die für das Heimatmuseum geeignet wären — selbstverständlich werden auch Leihgaben gern angenommen — setze sich entweder mit der Kulturabteilung der Stadtverwaltung oder mit dem Museumsleiter, Herr Dr. med. Schirmer, in Verbindung.

### Seltene Ehejubiläen

Es kommt immer wieder vor, daß die Stadt erst im letzten Augenblick Kenntnis davon erhält, daß ein seltenes Ehejubiläum (Goldene, Eiserne bzw. Diamantene Hochzeit) gefeiert wird, weil die Heiratsdaten in den Unterlagen der Einwohnermeldeabteilung nicht verzeichnet sind. In der Regel ist es aber fast immer so, daß die Nachbarn Kenntnis von einem derartigen Ehejubiläum haben. Die Stadt würde es begrüßen, wenn sie von diesen seltenen Ehejubiläen kurz Kenntnis erhalten würde. Ein kurzer Anruf beim Vorzimmer des Stadtdirektors (Frau Tunkel) genügt. Telefon 5051.

## Lohnsteuerkarte 1976

Seit einigen Jahren bekommen die Gemeinden vom Land Niedersachsen aus den beim Land verbleibenden Lohn- und Einkommensteuern einen schlüsselmäßig ausgerechneten Anteil von etwa 14%. Der Anteil der Gemeinden und Städte (Schlüsselzahl), also auch der Stadt Georgsmarienhütte für die kommenden Jahre, errechnet sich nach den an das Finanzamt zurückgesandten Lohnsteuerkarten für 1976.

Die Stadt Georgsmarienhütte muß deshalb größten Wert darauf legen, daß möglichst alle Lohnsteuerkarten 1976 an das Finanzamt Osnabrück-Land in Osnabrück, Hannoversche Straße, — auch wenn sie ohne Eintragung sind — zurückgesandt

## Neues ABC 1977

Auch für dieses Jahr hat die PR-Abteilung der Stadtverwaltung wieder ein neues ABC 1977 herausgegeben, das auf 20 Seiten u.a. Auskunft über Beherbergungsmöglichkeiten, die Ratsherren, Zusammensetzung der Ratsausschüsse, Ärzte, Schulen, Kindergärten, Kirchen und nicht zuletzt über die vielen Vereine, Verbände und Organisationen gibt, und es sind auch die Besuchs- und Öffnungszeiten der öffentlichen Gebäude sowie die Dienstbereitschaften der Apotheken usw. abgedruckt.

## Daten und Fakten 1977

Die Stadt Georgsmarienhütte hat nunmehr einen neuen Zahlenspiegel mit Daten und Fakten 1977 herausgegeben. Er informiert u.a. über die flächenmäßige Aufteilung, Bevölkerungsbewegung, Höhe des städtischen Haushaltes, über Sport-, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen usw.

## „Tannenbaum“ mit Bevölkerungsstruktur

Wie die Bevölkerungsstruktur aller deutschen und ausländischen Einwohner mit Stichtag vom 1.1.1977 aussieht, geht aus einer Übersicht hervor, die als „Tannenbaum“ von der Stadt herausgegeben ist.

Diese drei Informationen sind kostenlos bei der Kulturabteilung der Stadt (Rathaus) erhältlich.

## Trimmen spart Pillen

Durch aktive Bewegung lassen sich Krankheiten verhindern und Arzt- und Arzneikosten einsparen. Eine Erkenntnis, die sich inzwischen durchgesetzt hat. Neu aber dürfte sein, daß durch Trimmen auch der Verbrauch an sich notwendiger Medikamente gesenkt werden kann. Allein durch vier Wochen ärztlich überwacht langsam aufbauendes Lauftraining nahm bei Herzinfarkt-Patienten die durchschnittliche Tagesdosis um etwa 20 Pro-

werden. Die Rücksendung kann ohne Anschreiben erfolgen. Diese gilt auch für die folgenden Jahre. Sie haben es also in der Hand, die gemeindlichen Zuweisungen zu erhöhen, ohne daß Sie selbst mehr Steuern bezahlen. Wenn es gelingt, alle Lohnsteuerkarten 1976 dem Finanzamt Osnabrück-Land zurückzugeben, erhöhen sich die Einnahmen der Stadt. Jede zurückgegebene Lohnsteuerkarte stärkt das gemeindliche Steueraufkommen der nächsten Jahre.

Darum unsere Bitte an Sie:

Sorgen Sie dafür, daß alle Lohnsteuerkarten 1976 schnellstens dem Finanzamt Osnabrück-Land zugeleitet werden.

mitgeteilt von der Barmer Ersatzkasse (BEK)

## Haushalt '77

Der Rat der Stadt Georgsmarienhütte hat in der letzten Sitzung im Jahre 1976 den Haushaltsplan für das Jahr 1977 verabschiedet. Der Haushaltsplan ist ausgeglichen. Ein Ausgleich war nur dadurch möglich, daß einige für das Jahr 1977 geplante Vorhaben zurückgestellt wurden.

Bei den Haushaltsplanberatungen ist deutlich geworden, daß auch in der Stadt Georgsmarienhütte die finanziellen Mittel nicht mehr in dem Ausmaße wie in der Vergangenheit zur Verfügung stehen. Wir werden öfter als bisher Maßnahmen zurückstellen müssen, weil kein Geld zur Verfügung steht. Die finanzielle Lage der Stadt ist keineswegs so schlecht, daß wir keine neuen Investitionen mehr durchführen könnten. Wir werden allerdings in Zukunft nicht mehr so viel wie in der Vergangenheit investieren können. Die Stadt hat zwar in jedem Jahr eine größere Geldmenge zur Verfügung. Dieser größere Geldbetrag kann jedoch nicht nur für neue Aufgaben verwandt werden; er muß vielmehr weitgehend für Verteuerungen, die sich auch für die Stadt auf verschiedensten Gebieten einstellen, ausgegeben werden. Wenn man bedenkt, daß wir im Jahre 1970 ein Haushaltsvolumen von 25.696.732,00 DM hatten, im Jahre 1976 dagegen der Haushalt 58.595.468,00 DM ausweist, wird diese Entwicklung deutlich.

Im Jahre 1977 sind folgende Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen vorgesehen:

Verwaltungsgebäude	20.000,00 DM
Kreisschulbaukasse	335.000,00 DM
Schulbaumaßnahmen	170.500,00 DM
Eichendorff-Waldbühne	7.000,00 DM
Jugendhilfe	40.700,00 DM
Sportplätze	60.000,00 DM
Bäder	25.000,00 DM
Kinderspielplätze	60.000,00 DM
Marktplätze	100.000,00 DM
sonstige	
Erholungseinrichtungen	23.000,00 DM
Städteplanung	51.000,00 DM
Sanierung	1.312.000,00 DM
Straßenbau	1.728.000,00 DM
Straßenbeleuchtung	202.000,00 DM
Schmutzwasserkanalisation	682.500,00 DM
Regenwasserkanalisation	817.500,00 DM
Friedhöfe	314.000,00 DM
Grundvermögen	38.000,00 DM
bewegliches Vermögen	239.000,00 DM

insgesamt 6.225.000,00 DM

Im Haushaltsplan 1976 war für Investitionsmaßnahmen eine Summe von 9.105.106,00 DM eingeplant. Wenn man die Endsummen vergleicht, wird ersichtlich, daß im Jahre 1977 bedeutend weniger Mittel für Investitionsmaßnahmen zur Verfügung gestellt werden konnten.

August Fellhölter

## Übersicht über die Entwicklung der Steuereinnahmen und Zuweisungen

### der Stadt Georgsmarienhütte

Art	1972	1973	1974	1975	1976	1977
Grundsteuer A	119.534,34	115.309,99	114.443,17	110.392,31	108.000	110.000
Grundsteuer B	803.501,01	890.745,42	881.660,34	1.089.602,12	1.170.000	1.250.000
Gewerbesteuer	4.579.247,17	7.303.519,19	5.878.610,93	5.638.397,61	6.200.000	6.200.000
Lohnsummensteuer	1.094.020,42	1.454.557,67	1.667.123,99	1.857.633,38	1.950.000	2.100.000
Vergnügungssteuer	26.237,62	29.039,70	25.241,93	27.291,80	16.000	18.000
Hundesteuer	13.152,00	13.864,00	14.839,50	20.980,00	23.000	22.000
Einkommensteuer	2.968.133,00	3.592.455,00	4.247.251,00	4.993.338,00	5.409.700	5.950.000
Schlüsselzuweisungen	4.121.152,00	4.271.944,00	3.694.072,00	4.951.136,00	4.596.000	5.200.000
Zuschuß für Auftragsangelegenheiten	936.166,00	1.143.473,00	1.515.143,00	1.500.044,00	1.069.000	1.174.000